

Bereit zum Streit ums Sparen

CDU-Vorsitzender Kelkheims fordert Schuldenbremse

KELKHEIM. Mit Floskeln hält sich Markus Bock nicht auf. Seit einigen Wochen steht der 44 Jahre alte Abteilungsleiter bei der Landesbank Hessen-Thüringen dem zweitgrößten CDU-Stadtverband im Main-Taunus-Kreis vor. Und der Jurist formuliert klare Vorgaben, die für Aufsehen sorgten. Begründen landauf, landab Kommunalpolitiker aller Parteien die eigene Haushaltsmisere mit den hohen Belastungen durch Land und Bund, so appelliert Bock an die Eigenverantwortung: Eine kommunalpolitische Schuldenbremse will der Jurist - Dissertationsthema: „Staatsaufsicht über Finanzkonglomerate“ - Kelkheim verordnen.

Rund eine Million Euro soll die Kommune nach seinen Vorstellungen jedes Jahr einsparen, um das strukturelle Defizit von 4,6 Millionen Euro bis 2015 auszumerzen. Einen Vorgeschmack darauf, was für ein Kraftakt diese Sparpolitik werden würde, erhielt Bock in den eigenen Reihen. Dort musste der Beschluss mühsam erfochten werden.

Doch Bock ist erpicht aufs Sparen und prophezeit ein „Ende der parlamentarischen Langweile“. Er sei bereit, diese Auseinandersetzung zu führen, sagt der selbstbewusste CDU-Politiker. Sparsame Haushaltsführung zähle zu den Markenzeichen einer von der CDU geführten Kommune. Und nun müsse man die Nagelprobe darauf machen, ob es andere auch ernst meinten mit der Haushaltskonsolidierung. Sparen dürfe kein Selbstzweck sein, es diene allein dazu, die Stadt auch in Zukunft handlungsfähig zu halten. Da helfe es wenig, immer nur darüber zu jammern, dass die Kommunen nach Land und Bund am Ende der Kette stünden. Wenn Kelkheim die nächsten Jahre eine Million Euro jährlich einspare, bedeute dies nicht, dass die Mitarbeiter im Rathaus ihre Bleistifte von zu Hause mitbringen müssten. Ein Konzept, wo der immer noch von der Stadt gestellte Roststift angesetzt werde, komme noch in diesem Jahr auf dem Tisch, verspricht Bock. Aber jedem werde man es mit dem Sparprogramm nicht recht machen. Er sei fest von Sparpotentialen überzeugt. Schließlich gebe das Nachbarland Baden-Württemberg 1,5 Milliarden Euro weniger an Sozialleistungen aus als Hessen. Die Erledigung von Pflichtaufgaben, so Bock, funktioniere somit auch „schlanker“.

Der neue CDU-Vorsitzende wird an diesem Vorhaben gemessen werden. Dabei ist Bock ein neues Gesicht in der Kommunalpolitik des Main-Taunus-Kreises. Denn „wer ist denn dieser Bock?“ Tat-

sächlich erfolgte der Einstieg des gebürtigen Detmolders in die Kelkheimer Politik ohne große Ankündigung. Denn aus der ehrenamtlichen Politik hatte sich der Vierundvierzigjährige mit der Familiengründung und der Geburt des Sohnes zunächst einmal zurückgezogen, als er aus beruflichen Gründen ins Rhein-Main-Gebiet zog.

Doch für Bock war es kein Abschied von Dauer: Politisch sozialisiert in der Jungen Union im Landkreis Marburg-Biedenkopf, sei für ihn der Zug in die ehrenamtliche Politik einfach zu groß. 2011 gab er die Abstinenz auf: Bock übernahm den Kreisvorsitz der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT), wurde Beisitzer im Landesvorstand der MIT Hessen und stellvertretender Bezirksvorsitzender



Markus Bock ist der neue Vorsitzende des CDU-Stadtverbands Kelkheim.

Foto Michael Kretzer

der MIT Untermain. In Kelkheims CDU setzte sich der Mann aus der Wirtschaft gegen den Mann der Vereine, Thomas Weck durch, den Vorgänger Alfred Keller für die Nachfolge favorisiert hatte. Die Mitglieder entschieden sich für „klare Kante“. Einen Schmusekurs mit der Opposition wird es mit Bock wohl nicht geben, obwohl dieser beim Thema Energie mit der Partei auch eine Vorreiterrolle erarbeiten will. Mit dem Bau von Windrädern sei es allerdings nicht getan. Energiesparende Ressourcen seien ein Thema, das er vertiefen wolle. Und auch beim Thema Gymnasium legt sich Bock fest: Es müsse allein der Elternwille entscheiden, ob in Kelkheim ein reines Gymnasium Sinn mache. Hier gehörten konkrete Bedarfszahlen auf den Tisch. Es komme aber wiederum „keiner Gotteslästerung“ gleich, über ein reines Gymnasium neben einer Gesamtschule nachzudenken.

Hören bei so viel politischem Gestaltungsdrang Bocks Ambitionen an der Kelkheimer Stadtgrenze auf? Prinzipiell sei es für ihn schon reizvoll, die Politik zum Beruf zu machen, sagt er. Aber im Moment gebe es keinen Anlass, darüber nachzudenken.

Informationen zur Selbsthilfe

lat. MAIN-TAUNUS-KR. Der neue Selbsthilfe-Initiator will der Main-Taunus-Kreide Netzwerke stärken. Wie beigeordnete Wolfgang (CDU) erläuterte, kann je Informationen zu regionalen und nationalen Selbsthilfegruppen Beratungseinrichtungen von sofort an an das Gesundheitsamt wenden. Mit der neuen Initiative bietet der Kreis Hilfesuchen perlichen und schulischen perlichen und schulischen einen einfachen Weg, sich schen auszutauschen, die schwierige Lebenslage mitteilen, so Kollmeier.

Ebenso beraten die Mitarbeiter der Kontaktstelle Menschen Selbsthilfegruppe gründe Interessierte erhalten etwa 1000 von Veranstaltung Pressearbeit. Derzeit seien Selbsthilfegruppen bei der Kontaktstelle, berichtete Kollmeier. Umfassend Auskunft können, bittet der Gesundheitsamt registrierte Geplant sei auf der www.mtk.org die Angebote festzulegen.

Weitere Informationen gibt es vom Gesundheitsamt des Main-Taunus-Kreises, Am Kreishaus 1-5 in Hofheim, 06192/2011122, Email elke.lay@mitk.org.

Bundesverdienst an Reichtum ver

h.r. DARMSTADT. Der Präsident der Deutschen Sprache und Dichtung, hat das Bundesverdienstkreuz erhalten. Der Darmstädter Bürgermeister Jochen Pannen) überreichte die Auszeichnung im Karolinensaal des Staatsoperndirektoriums. Dabei den Einfluss Reichtum kulturelle Leben hervorzuheben, seinen Beruf als Hochschullehrer ausgebe. Sein Engagement für die Akademiepräsidentenheit für den Georg Büchner nicht hoch genug einzuschätzen war von 1975 bis 2002 für Anglistik und Amerikanistik in Frankfurt und von 2002 bis 2009 Präsident der Akademie, die Ehrenpräsidenten gemau-